Nationalbank, Revisionskomitee der Nö. Escompte-Ges., k. k. priv. Südbahnges., Administrator bei der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Dion.mitgl. der Hütteldorfer Bierbrauerei-AG). Neben der gewichtigen Beteiligung an der Emission der Nationalanleihe zur Deckung der Kriegskostenentschädigung 1865 ist auch W.s Einsatz bei der Gründung verschiedener Ind.unternehmen und Bildungseinrichtungen, darunter einer Handelsakad., sowie für wohltätige Organisationen (u. a. war er Vorstand der Israelit. Allianz) zu nennen. 1870 beteiligte er sich mit 50.000 fl an der Dotierung des vom nö. Gewerbever. gegr. Garantiefonds zur Projektierung der Wr. Weltausst. und fungierte während ders. als Ausst.koär. Nach der Krise von 1873 investierte er in und beteiligte sich an in Schwierigkeiten geratenen Unternehmen wie etwa der Wr. Tramwayges. Zuletzt trat er 1886 als Präs. der Administration und Vors. des Verw.R. der Donau-Dampfschiffahrts-Ges. die Nachfolge von →Moriz Wodianer Frh. v. Kapriora an und hatte diesen Posten bis zu seinem Tod inne. Schätzungen zufolge betrug W.s Vermögen zuletzt um die zehn Mio. fl. Er besaß zudem Schloss und Gut Leopoldsdorf im Marchfeld. In seinem Testament hatte er verfügt, dass in Prag 60.000 fl und in Wien 120.000 fl wohltätigen Zwecken zufließen sollten. W. wurde 1867 nach Verleihung des Ordens der Eisernen Krone III. Kl. in den Ritterstand (Prädikat „von Welten“) erhoben. Als portugies. Gen.konsul (ab 1854) fand er 1873 auch Aufnahme in den portugies. Adelsstand und erhielt im selben Jahr das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens. Seinen Namen trägt das 1869 nach Entwürfen von →August Schwendenwein v. Lanauberg und →Johann Romano v. Ringe errichtete Palais Wiener v. Welten auf dem Schwarzenbergplatz (Wien 1). Beigesetzt wurde W. in der von →Max Fleischer entworfenen und von →Eduard Hauser erbauten Familiengruft auf dem Wr. Zentralfriedhof.

L.: Die Presse, NFP, Wr. Allg. Ztg., 15. 10. (alle Abendausg.), Morgen-Post (m. B.), 16. 10. 1886; Die Neuzeit 26, 1886, S. 396; Ein Jh. Creditanstalt-Bankver., 1957, S. 9, 15, 31, 67; E. März, Österreichische Ind.- und Bankpolitik in der Zeit Franz Josephs I., 1968, s. Reg.; H. Grössing u. a., Rot-Weiß-Rot auf blauen Wellen, 1979, S. 172; G. Gaugusch, Wer einmal war. A–K, 2011, S. 934; R. Sandgruber, Traumzeit für Millionäre, 2013, S. 240, 461; R. Sandgruber, Rothschild, 2018, S. 134; Zedhia, Zentraleurop. digitales wirtschafts- und gesellschaftshist. interaktives Archiv (online, Zugriff 2. 12. 2019); AVA, HHStA, IKG, Pfarre Votivkirche, alle Wien; IKG, Praha, CZ.

(Ch. Natmeßnig)

Wieninger Georg, Landwirt, Funktionär und Sammler. Geb. St. Florian (St. Florian am Inn, OÖ), 5. 4. 1859; gest. Wien, 3. 11. 1925; röm.-kath. – Enkel des Bierbrauers und Gutsbesitzers Felix W. (geb. 9. 4. 1788; gest. Schärding, OÖ, 22. 3. 1857), Sohn des Brauerei- und Gutsbesitzers Georg W. (geb. 10. 8. 1832; gest. 30. 9. 1887) und der Theresia W., geb. Baumgartner (geb. 17. 4. 1836; gest. 10. 12. 1918); ab 1890 verheiratet mit der aus Linz stammenden Konditorstochter Fanny W., geb. Zach (geb. 5. 2. 1869; gest. 30. 9. 1954). – W. besuchte 1871–74 das Gymn. in Linz, 1874–76 die Kreisrealschule in Passau und 1876–77 die kgl. bayr. Ind.schule in Nürnberg. 1877–78 hörte er Vorlesungen an der BOKU in Wien, am Militär-Thierarznei-Inst. ebd. sowie an der med. Fak. der Univ. Wien (eine Immatrikulation bzw. Inskription an diesen Einrichtungen ist nicht belegt). Des Weiteren soll W. auch die ABK frequentiert haben. 1878–79 diente er als Einjährig-Freiwilliger und unternahm 1879–87 zahlreiche Bildungsreisen (Belgien, Dänemark, Dtld., England, Frankreich, Niederlande, Luxemburg, Schweiz, Spanien). Nach dem Tod seines Vaters übernahm er die Leitung der Familiengüter in Otterbach und Schärding. W. widmete sich in erster Linie der Rinderzucht, insbes. der Verbreitung des Simmentaler Fleckviehs. Auf den Gütern wurden aber auch Geflügelhaltung sowie Pferde-, Schweine-, Bienen-, Forellen- und Perlmutterzucht betrieben. 1890 gründete er nach dem Muster der dän. Volkshochschulen die Bauernhochschule Otterbach. 1894 rief er den Simmentaler Rinderzuchtverband, 1900 eine landwirtschaftl. und chem. Versuchsstation auf seinem Gut ins Leben und gründete in Schärding eine Butterverwertungsgenossenschaft, 1902 ebd. die genossenschaftl. Molkereien, die Vorgänger des Schärdinger Molkereiverbands und der späteren Berglandmilch. 1903 folgte die Errichtung eines Geflügelhofs in Otterbach, 1906 die Gründung einer Honigverwertungsgenossenschaft. W. kaufte bereits in den 1890er-Jahren eine Kaffeeplantage in Paraguay, die er jedoch aufgrund finanzieller Schwierigkeiten 1911 verlor. Vermutl. deswegen sah er sich 1912 gezwungen, seinen gesamten Betrieb sowie das von ihm 1885 in Otterbach eingerichtete landwirtschaftl. sowie natur- und völkerkundl. Mus. mit über 70.000 Exponaten an das Land OÖ zu verkaufen. I. d. F. zog W. nach Wien und war ab 1914 Konsulent für Geflügelzucht im Ackerbaumin.; 1921 Reg.Rat,